

Argumente, Geschwätz, Insinuationen, Verdächtigungen, Lügen und Interessen

Alfred Dandyk

Grundlage dieses Aufsatzes ist das folgende Video:

[Anne Will: Solidarität mit der Ukraine - wozu sind Deutschland und Europa bereit? | ARD Mediathek](#)

Mir geht es hier nicht um die Frage, welcher der Diskutanten recht hat. Es handelt sich nicht darum, herauszufinden, ob man Waffen an die Ukraine liefern soll oder nicht und wie weit die Solidarität mit der Ukraine gehen sollte. Mich interessieren hier die vorgetragenen Argumente. Sind sie plausibel? Oder haben wir es mit Pseudoargumenten zu tun? Sollen wir durch Propaganda manipuliert werden? Muss man sogar davon ausgehen, dass es sich zum Teil um leeres Geschwätz handelt? Oder gibt es am Ende spezielle Interessen?

Ich will mich hier auf den CDU-Bundestagsabgeordneten Johann Wadephul konzentrieren, der einige Argumente – oder sollte man besser von Pseudoargumenten sprechen? – zugunsten von Waffenlieferungen an die Ukraine vorträgt:

[AnneWill - YouTube](#)

Anne Will nimmt auf eine Bemerkung des Nato-Generalsekretärs Stoltenberg Bezug, nach der der Ukraine-Krieg noch Jahre andauern könnte. Anne Will fragt, ob die Bevölkerung Deutschlands bereit sei, diese Last zu tragen, indem sie die Ukraine mit Waffenlieferungen unterstütze. Wadephul antwortet sinngemäß, man müsse der Bevölkerung die Lage erklären, dann sei sie auch bereit, den Preis für ihr Engagement zu zahlen. Peter Struck habe in Bezug auf den Afghanistan-Krieg gesagt, die Freiheit und die Sicherheit Deutschlands werde am Hindukusch verteidigt. Heute werde die Freiheit und die Sicherheit Deutschlands eben in der Ukraine verteidigt. Je schneller und effizienter man den Krieg beende, das heißt, je mehr und je schneller man Waffen liefere, desto besser für Deutschland. Das müsse man der Bevölkerung eben erklären.

Da ich leider an einer leicht autistischen Veranlagung leide, habe ich oft Probleme, andere Menschen zu verstehen. Was will dieser Mensch, dieser Herr Wadephul, eigentlich sagen?

Er möchte der Bevölkerung erklären, warum man Waffen an die Ukraine liefern sollte. Insofern ist sein Anliegen klar. Aber er stellt offensichtlich eine Verbindung zwischen dem Afghanistan-Krieg und dem Ukraine-Krieg her. Damals, so jedenfalls Peter Struck, wurde unsere Freiheit am Hindukusch verteidigt, heute werde sie in der Ukraine verteidigt, so jedenfalls Herr Wadephul. Aber wurde unsere Freiheit und unsere Sicherheit wirklich am Hindukusch verteidigt? Hatte Herr Struck recht, als er diesen Satz im Bundestag formulierte?

Ich muss ehrlich sagen, dass ich diesen Satz nie richtig nachvollziehen konnte. Ich konnte wohl verstehen, dass man die Freiheit, die Sicherheit und die Unversehrtheit der afghanischen Frauen verteidigen wollte, aber haben die Taliban wirklich unsere Sicherheit in

Europa bedroht? Die Taliban auf ihren Mopeds gegen die Panzer und die Raketen der Nato? Ist das nicht eine etwas verrückte Vorstellung?

Die Angelegenheit wird noch unverständlicher, wenn man sie in der Rückschau betrachtet. Offensichtlich wird unsere Freiheit und Sicherheit heute nicht mehr am Hindukusch verteidigt. Warum nicht? Sind die Taliban heute weniger gefährlich als vor 20 Jahren? Wie ist es denn möglich, dass über Nacht die Gefahr für unsere Sicherheit und Freiheit verschwunden ist? Ist hier etwa Magie im Spiel?

Oder handelt es sich vielmehr bei dem Satz des Herrn Peter Struck um bloßes Gerede, um einen Propaganda-Geck, vielleicht sogar um dummes Geschwätz? Und ist heute eben alles herausgekommen, die Lügen und Betrügereien der Politik und der Medien, die ihre eigene Bevölkerung so lange an der Nase herumgeführt haben, bis man am Ende zugeben musste - nicht kleinlaut, sondern eher dumm-dreist -, dass man sich wohl 20 Jahre lang geirrt habe?

Ich bin ein eifriger und treuer Main-Stream-Media-Konsument und insofern ein gutwilliges Opfer etwaiger Manipulations- und Propaganda-Versuche. Aber selbst ich gerate ins Schleudern, wenn ich mit offenkundigen Widersprüchen konfrontiert werde. Nehmen wir als Beispiel den folgenden Beitrag aus der ZDF-mediathek zum Afghanistan-Drama:

[Das Afghanistan-Drama: Deutschlands Krieg am Hindukusch - ZDFmediathek](#)

Das Video endet mit einem Fazit: Der Afghanistan-Krieg war ein Desaster! Er war in jeder Hinsicht ein Misserfolg! Die Opfer an Menschenleben und auch die materiellen Opfer waren vollkommen sinnlos. Die Sinnlosigkeit des Krieges war den Einsichtigen von vornherein klar, wurde im Laufe der Zeit immer deutlicher, wurde aber durch Schönfärberei, durch Unterdrückung und Vertuschung der Wahrheit, vor der Öffentlichkeit verborgen. Vielleicht – wer weiß das so genau – hat Julian Assange sogar recht, der behauptet, der Afghanistan-Krieg habe nur einen einzigen Zweck verfolgt: Die Geldwäsche zum Vorteil der Welt-Finanz-Elite.

Worauf ich hier hinweisen möchte, ist die Dreistigkeit, mit der dieser CDU-Bundestagsabgeordnete, dieser Herr Wadephul, davon spricht, dass in Afghanistan die Freiheit und Sicherheit Deutschlands verteidigt worden ist, obwohl wir heute genau wissen, dass das nicht der Fall war. Und dann übertrumpft dieser Mensch sich auch noch selbst, indem er dieses Muster eines Kriegs-Debakels als Argument für Deutschlands Engagement im Ukraine-Krieg missbrauchen möchte. Das Gegenteil wäre richtig: Der Afghanistan-Krieg wäre eher als Argument **gegen** ein solches Engagement anzuführen.

Was der Afghanistan-Krieg in der Rückschau beweist, ist die Richtigkeit des Sprichwortes „Im Krieg stirbt die Wahrheit zuerst.“ Der Beobachter des Geschehens sollte also von vornherein davon ausgehen, dass keiner Seite Glauben zu schenken ist. Alle Äußerungen sollten zunächst einmal als Propaganda betrachtet werden und man sollte sich ein Urteil erst nach einer gründlichen Überprüfung der Aussagen und der zugänglichen Fakten zutrauen. Insbesondere sollte man jedes einzelne Argument, jede einzelne Behauptung, auf Plausibilität überprüfen. Dabei ist auf die Vertrauenswürdigkeit der Quellen zu achten. Herr Wadephul ist offensichtlich eine nicht-vertrauenswürdige Person, denn er benutzt ein

Argument, das eher die gegenteilige Behauptung beweist: Lasst die Finger vom Ukraine-Krieg; lasst euch den Afghanistan-Krieg eine Lehre sein.

Was liegt hier vor? Herr Wadephul macht eine Anspielung auf den Afghanistan-Krieg und will damit offensichtlich Waffenlieferungen an die Ukraine argumentativ unterstützen. Mit dieser Anspielung will er beim Zuschauer eine Vorstellung insinuieren, nämlich, dass in Afghanistan tatsächlich die Sicherheit und Freiheit Deutschlands verteidigt worden ist. Und wie damals unsere Freiheit in Afghanistan verteidigt worden ist, so muss heute unsere Freiheit in der Ukraine verteidigt werden, so argumentiert Herr Wadephul.

Es kann aber heute als gesichert gelten, dass dieser „Verteidigungskrieg“ in Afghanistan in Wirklichkeit kein Verteidigungskrieg war, sondern andere Gründe gehabt haben muss, Gründe, die bis heute unklar sind. Vielleicht gilt für den Ukraine-Krieg dasselbe! Das von Wadephul vorgetragene Argument ist auf jeden Fall unglaubwürdig.

Fasziniert bin ich von der Schamlosigkeit, mit der ein Bundestagsabgeordneter ein offensichtlich sinnloses und fehlgeschlagenes Kriegsabteuer als Argument für ein neues Vabanquespiel einsetzen möchte, und zwar mit der Begründung, der Bevölkerung etwas „erklären“ zu wollen. Der Mangel an Klarheit und Konsistenz seines Argumentes ist atemberaubend und kann nur als abgrundtiefe Verachtung hinsichtlich der Intelligenz seines Publikums gedeutet werden.

Ein weiteres „Argument“ des Herrn Wadephul lautet, je mehr Waffen Deutschland liefere und je schneller diese Lieferung erfolge, desto schneller wäre der Krieg in der Ukraine beendet.

Ich vermag nicht zu erkennen, inwiefern dieses Argument richtig sein sollte. Im 1. Weltkrieg wurden auch immer mehr Waffen an die Front geschickt, aber ist der Krieg deswegen schneller beendet worden? Von welcher magischen Verbindung zwischen der Anzahl der Waffen und der Länge des Krieges geht Herr Wadephul aus, wenn er seine merkwürdige Schlussfolgerung zieht?

Viel plausibler ist doch, dass Russland alles unternehmen wird, den Krieg nicht zu verlieren, und dass es auf eine verbesserte Ausstattung der Ukraine mit entsprechenden Gegenmaßnahmen reagieren wird, was eine unüberschaubare Eskalation zur Folge hätte, aber bestimmt nicht eine schnelle Beendigung des Krieges. Es mag zwar sein, dass Russland am Ende wegen Erschöpfung der Kräfte aufgibt, aber es kann genauso gut sein, dass die Ukraine aus demselben Grund vorher die Waffen streckt. Wer will das wissen? Wer will von sich behaupten, er könne in die Zukunft schauen? Auch diesbezüglich vermag ich nicht zu erkennen, inwiefern hier ein plausibles Argument des Herrn Wadephul vorliegen sollte.

Wir haben hier also das merkwürdige Phänomen, dass ein Politiker einem Volk etwas erklären möchte, was in sich vollkommen unlogisch ist, keinerlei Plausibilität besitzt und nur dazu geeignet ist, Bewusstseinszustände, die durch jahrelangen Medien-Konsum sowieso schon arg geschädigt sind, endgültig zu ruinieren. Was bleibt ist Verwirrung, Chaos, Verblödung! Am Ende kann niemand mehr unterscheiden, ob ein Argument korrekt und plausibel ist oder ein sinnlose Aneinanderreihung unzusammenhängender Gedankenketten darstellt.

Was ist der Grund für dieses Verhalten? Ich glaube nicht, dass Leute wie Herr Wadephul einfach nur dumm sind, so dass sie nicht verstehen, was sie da gerade gesagt haben. Spielen hier vielleicht andere Zusammenhänge eine Rolle, Zusammenhänge, die nicht genannt werden, die aber die entscheidenden Motive der Handelnden sind?

Ich muss zugeben, dass ich hier auf bloße Vermutungen angewiesen bin und das Vermutete nicht beweisen kann. Ich folge damit einer Spur, die Julian Assange gelegt hat mit seiner Behauptung, der eigentliche Zweck des Afghanistan-Krieges sei Geldwäsche gewesen. Dazu einige Bemerkungen:

Es ist bekannt, dass in Amerika die Außenpolitiker Antony Blinken und Victoria Nuland enge Kontakte zum Militärisch-Industriellen Komplex Amerikas pflegen. Es wäre plausibel, dass ein längerer Krieg in der Ukraine solchen Leuten gelegen käme.

Vielleicht sollte man sich auch daran erinnern, dass der Chef-Lobbyist von Rheinmetall, der Deutschen Waffenschmiede in Düsseldorf, der ehemalige FDP-Minister Dirk Niebel ist und dass die Düsseldorfer Bundestags-Abgeordnete Strack-Zimmermann, ebenfalls FDP, vor allem durch ihr starkes Argument für Waffenlieferungen in die Ukraine aufgefallen ist.

Strack-Zimmermann betonte besonders die von den Russen begangenen Kriegsverbrechen, insbesondere auch die Vergewaltigungen von Frauen und Kindern, als Argument für Waffenlieferungen in die Ukraine. Es stellte sich dann allerdings heraus, dass diese Geschichten im Wesentlichen Erfindungen waren:

[\(1\) Ukrainische Menschenrechtsbeauftragte stürzt über erfundene „Massenvergewaltigungen“ Jens Berger NDS - YouTube](#)

Auch Johann Wadephul beruft sich auf Kriegsverbrechen der Russen und erwähnt dabei die Namen „Butcha“ und „Mariupol“. Die Frage lautet: Gibt es irgendwelche international anerkannten Beweise für diesbezügliche Kriegsverbrechen der Russen? Ich kenne keine und gehe bis zum Beweis des Gegenteils davon aus, dass es sich dabei um Propaganda des englischen Geheimdienstes MI6 handelt, wie Russland behauptet. Hinweise auf die Richtigkeit dieser Angaben der Russen gibt es genug. Ich selbst bin im Besitz von zwei Videos, die *eindeutig* Kriegsverbrechen belegen. Allerdings handelt es sich bei den Kriegsverbrechern um Ukrainer, nicht um Russen. Dass in Bezug auf Kriegsverbrechen der Russen gelogen wird, ist bewiesen, und zwar unter anderem in dem obigen Video.

Auch sollte man sich klar machen, dass der CDU-Abgeordnete Friedrich Merz in enger Verbindung zu BlackRock steht, einem Vermögensverwalter, mit enormem Einfluss auf die Finanzwelt und dem globalen Wirtschaftsgeschehen. Auch Friedrich Merz ist durch sein besonderes Engagement für Waffenlieferungen an die Ukraine aufgefallen. Gibt es vielleicht Beziehungen zwischen BlackRock und diesen Waffenlieferungen? Jedenfalls ist bewiesen, dass BlackRock einer der größten Anteilseigner von Rheinmetall ist, und Rheinmetall haben wir ja schon vorhin näher kennengelernt:

[BlackRock2 - YouTube](#)

Im Zusammenhang mit BlackRock, Rheinmetall, Saudi-Arabien und dem Jemen möchte ich nur eine Frage stellen: Worum geht es eigentlich in dem Jemen-Krieg? Ich habe das bis heute

nicht verstanden. Was ich genau weiß, ist, dass einige gut an diesem Krieg verdienen, unter anderem Rheinmetall und damit auch BlackRock.